

MEDIENINFORMATION

Sendesperrfrist 13. August 2020, 07:00 Uhr

Bonn, 13. August 2020

Deutsche Telekom stößt in neue Dimensionen vor

- Umsatz steigt nach Einbezug Sprint im zweiten Quartal gegenüber Vorjahr um 37,5 Prozent auf 27,0 Milliarden Euro
- Zuwachs von 56,4 Prozent beim bereinigten EBITDA AL auf 9,8 Milliarden Euro
- Free Cashflow AL mit 2,4 Milliarden Euro um 56,9 Prozent höher
- Neue Prognose für 2020: Bereinigtes EBITDA AL von rund 34 Milliarden Euro, Free Cashflow AL von mindestens 5,5 Milliarden Euro
- Deutschland-Geschäft mit starken Breitband-Zahlen
- T-Mobile US hat nun fast 100 Millionen Kunden
- Stabile Kundenentwicklung in Europa
- Coronavirus-Pandemie belastet Systemgeschäft und Roaming-Umsätze

Für die Deutsche Telekom beginnt mit dem zweiten Quartal 2020 ein neues Zeitalter. Mit der erstmaligen Einbeziehung von Sprint nach dem Abschluss der Fusion mit T-Mobile US am 1. April 2020 stößt der Konzern in neue finanzielle Dimensionen vor. So legte der Umsatz im zweiten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 37,5 Prozent auf 27,0 Milliarden Euro zu. Gleichzeitig wuchs das bereinigte EBITDA AL um 56,4 Prozent auf 9,8 Milliarden Euro. In der organischen Betrachtung – also bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises und Wechselkurseffekte – blieb der Umsatz mit einem Minus von 0,6 Prozent etwa stabil und das bereinigte EBITDA AL stieg um 8,4 Prozent.

„Die Fusion in den USA ist für den Konzern eine historische Weichenstellung“, sagte Tim Höttges, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom. „Unsere Zahlen sind beeindruckend, und dazu tragen auch unsere starken Geschäfte in Deutschland und dem übrigen Europa bei.“

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Zahlen der Deutschen Telekom blieben auch im zweiten Quartal 2020 begrenzt. Spürbar waren sie vor allem im Großkundengeschäft, wo sich neue Aufträge verzögern, und bei Roaming-Umsätzen im Mobilfunk, die wegen Reisebeschränkungen unter Druck stehen.

Der Free Cashflow AL erreichte 2,4 Milliarden Euro. Das waren 56,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der bereinigte Konzernüberschuss lag im zweiten Quartal um 3,8 Prozent unter dem Vorjahreswert bei 1,3 Milliarden Euro. Unbereinigt betrug der Rückgang 20,1 Prozent auf 754 Millionen Euro. Im Zusammenhang mit der Fusion in den USA hat die Deutsche Telekom stets darauf verwiesen, dass vor allem in den ersten drei Jahren Kosten für die Integration der beiden Gesellschaften das Netto-Ergebnis belasten werden. Zusätzlich sind die erhöhten Anteile von dritten Anteilseignern am Netto-Gewinn der Konzerngesellschaften zu berücksichtigen. Das gestiegene bereinigte EBITDA AL belegt die höhere operative Ertragskraft des erweiterten Geschäfts.

Die Deutsche Telekom aktualisierte wegen der neuen Konzernstruktur nach der Fusion in den USA ihre Prognose für das laufende Geschäftsjahr. Dabei blieben alle Werte für das Geschäft außerhalb der USA gegenüber der bisherigen Prognose unverändert. Der Konzern erwartet nun insgesamt für 2020 ein bereinigtes EBITDA AL von rund 34 Milliarden Euro statt bislang rund 25,5 Milliarden Euro. Der Free Cashflow AL soll mindestens 5,5 Milliarden Euro betragen nach bisher rund 8,0 Milliarden Euro. Hier wirken sich die bereits bei Bekanntgabe des Zusammenschlusses mit Sprint angekündigten Integrationskosten aus.

Deutschland – grundsolide in der globalen Krise

Auf ihrem Heimatmarkt verzeichnete die Telekom das erfolgreichste Quartal im Breitbandgeschäft gemessen an der Zahl der Nettoneukunden seit zwei Jahren. Zwischen April und Juni stieg die Zahl der Breitbandkunden um 87.000 und damit stärker als bei allen Wettbewerbern. Auf einen Glasfaser-basierten Anschluss (FTTH, FTTC/Vectoring) wechselten 386.000 Kunden. Die Gesamtzahl dieser Anschlüsse liegt nun bei 15,2 Millionen und damit um 1,8 Millionen höher als noch vor einem Jahr.

Im Mobilfunkgeschäft machten sich die wegen der Reisebeschränkungen fehlenden Roaming-Umsätze bemerkbar. Die Mobilfunk-Serviceumsätze lagen deshalb im zweiten Quartal um 1,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang fiel damit aber deutlich geringer aus als bei den Wettbewerbern. Die Telekom baute somit ihre Marktführerschaft gemessen an den Serviceumsätzen weiter aus. Ohne die negativen Einflüsse der Corona-Beschränkungen wuchsen die mobilen Serviceumsätze um rund 2 Prozent.

Trotz des negativen Pandemie-Effekts auf die Roaming-Umsätze stieg der Gesamtumsatz des operativen Segments Deutschland im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich um 1,1 Prozent auf 5,4 Milliarden Euro. Gleichzeitig wuchs das bereinigte EBITDA AL um 3,0 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro. Die Marge verbesserte sich somit im Jahresvergleich um 0,7 Prozentpunkte auf 40,7 Prozent.

USA – neue T-Mobile steigt zur Nummer zwei auf

Zum 1. April kam die Fusion von T-Mobile und Sprint zum Abschluss. Die Integration ist in vollem Gange, so wurde die Marke Sprint zum 2. August eingestellt. Die neue T-Mobile betreute zum Ende des zweiten Quartals 2020 107,7 Millionen Kunden. Zum 1. Juli verkaufte T-Mobile wie mit den Genehmigungsbehörden vereinbart das Prepaid-Geschäft von Sprint. Damit errechnet sich eine Kundenzahl von 98,3 Millionen. T-Mobile hat somit nach

Kunden in den USA AT&T überholt und ist die neue Nummer zwei auf dem US-Mobilfunkmarkt.

Einen deutlichen Sprung gab es natürlich auch bei den Finanzkennzahlen. T-Mobile erzielte im zweiten Quartal einen Gesamtumsatz von 19,0 Milliarden Dollar, ein Plus von 72,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das bereinigte EBITDA AL lag mit 6,9 Milliarden Dollar um 115 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Organisch stieg das bereinigte EBITDA AL um 11,1 Prozent. Beim Umsatz gab es in der organischen Betrachtung einen leichten Rückgang um 0,8 Prozent. Gründe waren die Auswirkungen der Pandemie und das vor dem Zusammenschluss schrumpfende Geschäft von Sprint.

Europa – Ergebnis wächst weiter

Die starke Einschränkung von Reisen belastete wegen deutlich geringerer Roaming-Umsätze die Mobilfunk-Serviceumsätze in Europa. Dies betraf vor allem Griechenland. Der Gesamtumsatz im Segment ging in der Folge im zweiten Quartal organisch um 2,0 Prozent auf 2,8 Milliarden Euro zurück. Strikte Kostendisziplin half, beim Ergebnis diese Entwicklung zu vermeiden. Das bereinigte EBITDA AL lag mit 1,0 Milliarden Euro organisch um 1,1 Prozent über dem Vorjahreswert und wuchs damit das zehnte Quartal in Folge.

Einen ungebrochen positiven Trend zeigten auch die Kundenzahlen. Im zweiten Quartal gewannen die Landesgesellschaften 174.000 neue Mobilfunk-Vertragskunden. Die Zahl der Breitband-Kunden legte zwischen April und Juni um 69.000 zu. Zudem gewannen die Unternehmen 265.000 neue Nutzer von Bündelprodukten aus Festnetz und Mobilfunk. Die Kundenbasis wuchs hier im Jahresvergleich um mehr als 30 Prozent.

Systemgeschäft – Pandemie belastet

T-Systems spürte im zweiten Quartal die Auswirkungen der globalen Pandemie deutlich. Diese verzögerte vor allem den Abschluss neuer Verträge mit Großkunden. Neue IT-Projekte wurden häufig ausgesetzt oder gestoppt.

Kunden konzentrieren sich darauf, die Kontinuität ihres Geschäfts zu sichern und sich auf die Zeit nach der Pandemie vorzubereiten. Unter dem Strich stand ein Rückgang beim Auftragseingang im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 24,0 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro.

Das bereinigte EBITDA AL ging um 22,8 Prozent auf 98 Millionen Euro zurück, der Umsatz lag mit 1,6 Milliarden Euro um 3,4 Prozent unter dem Niveau des zweiten Quartals 2019. Ein deutliches Plus zeigten dabei die Wachstumsbereiche Public Cloud und Security mit jeweils zweistelligem Wachstum.

Group Development – Gewinn bei T-Mobile NL legt zu

Die im Segment Group Development zusammengefassten Geschäftsbereiche wuchsen im zweiten Quartal 2020 weiter. So stieg der Umsatz im Funkturmgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent, während das bereinigte EBITDA AL um 3,8 Prozent zulegen konnte. Hier waren zu Ende Juni 34.700 Mobilfunkstandorte in Deutschland und den Niederlanden zusammengefasst, 1.800 mehr als ein Jahr zuvor.

Trotz der Belastungen durch die Corona-Pandemie verzeichnete T-Mobile NL mit 50.000 neuen Mobilfunk-Vertragskunden erneut einen kräftigen Zuwachs. Die Mobilfunk-Serviceumsätze stiegen im Quartal gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent. Einen Gewinnsprung um 22,2 Prozent gab es beim bereinigten EBITDA AL.

Konzern Deutsche Telekom im Überblick

	2. Quartal 2020 in Mio. EUR	2. Quartal 2019 in Mio. EUR	Veränd. in %	1. Halbjahr 2020 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2019 in Mio. EUR	Veränd. in %	Gesamtjahr 2019 in Mio. EUR
Umsatz	27.041	19.664	37,5	46.984	39.152	20,0	80.531
Anteil Ausland in %	77,5	69,0	8,5p	74,2	69,0	5,2p	69,5
EBITDA	10.026	6.701	49,6	16.966	13.162	28,9	27.120
EBITDA bereinigt	11.271	7.263	55,2	18.834	14.164	33,0	28.708
EBITDA AL bereinigt	9.829	6.283	56,4	16.373	12.223	34,0	24.731
Konzern- überschuss (nach Minderheiten)	754	944	-20,1	1.670	1.845	-9,5	3.867
Konzernüberschuss bereinigt (nach Minderheiten)	1.278	1.329	-3,8	2.562	2.512	2,0	4.948
Free Cashflow ^a	3.677	2.312	59,0	5.970	4.682	27,5	10.133
Free Cashflow AL ^a	2.425	1.546	56,9	3.712	3.103	19,6	7.013
Cash Capex ^b	4.547	4.199	8,3	8.117	8.027	1,1	14.357
Cash Capex ^b (vor Spektrum)	3.669	3.324	10,4	7.022	7.006	0,2	13.118
Netto-Finanz- verbindlichkeiten				120.897	75.709	59,7	76.031
Anzahl Mitarbeiter ^c				229.170	212.762	7,7	210.533

Anmerkungen zur Tabelle:

Seit dem 1. April 2020 wird Sprint als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Die unterjährige Veränderung des Konsolidierungskreises führt neben der Übernahme der zu diesem Zeitpunkt neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden auch zum Einbezug sämtlicher ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteter Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Telekom. Dies hat Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Zahlen der aktuellen Berichtsperiode mit den Vorjahresvergleichswerten.

- a Vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum, vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen sowie vor Rückzahlung Zinssicherungsgeschäfte T-Mobile US
- b Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill).
- c Zum Stichtag.

Operative Segmente: Operative Entwicklung

	2. Quartal 2020 in Mio. EUR	2. Quartal 2019 in Mio. EUR	Veränd. in %	1. Halbjahr 2020 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2019 in Mio. EUR	Veränd. in %	Gesamtjahr 2019 in Mio. EUR
Deutschland							
Gesamtumsatz	5.446	5.388	1,1	10.852	10.745	1,0	21.886
EBITDA	2.106	2.036	3,4	4.080	3.981	2,5	8.319
EBITDA bereinigt	2.224	2.161	2,9	4.394	4.274	2,8	8.744
EBITDA AL bereinigt	2.218	2.153	3,0	4.382	4.261	2,8	8.720
Anzahl Mitarbeiter ^a	58.807	61.552	-4,5	58.807	61.552	-4,5	60.501
USA^b							
Gesamtumsatz	17.297	9.826	76,0	27.455	19.623	39,9	40.420
<i>in USD</i>	19.041	11.041	72,5	30.239	22.166	36,4	45.236
EBITDA	6.548	3.334	96,4	10.141	6.545	54,9	13.265
EBITDA bereinigt	7.441	3.534	n.a.	11.307	6.843	65,2	13.809
EBITDA AL bereinigt	6.304	2.872	n.a.	9.464	5.551	70,5	11.134
<i>in USD</i>	6.942	3.227	n.a.	10.426	6.269	66,3	12.463
Europa							
Gesamtumsatz	2.843	2.978	-4,5	5.746	5.869	-2,1	12.168
EBITDA	1.033	1.038	-0,5	2.067	2.072	-0,2	4.313
EBITDA bereinigt	1.084	1.099	-1,4	2.157	2.158	0,0	4.460
EBITDA AL bereinigt	978	991	-1,3	1.941	1.937	0,2	4.005
Systemgeschäft							
Auftragseingang	1.433	1.886	-24,0	2.826	3.494	-19,1	7.329
Gesamtumsatz	1.616	1.673	-3,4	3.244	3.304	-1,8	6.805
EBIT-Marge ber. in %	0,7	1,9	(1,2p)	0,7	0,8	-0,1p	2,1
EBITDA	67	29	n.a.	151	108	39,8	314
EBITDA bereinigt	132	158	-16,5	265	284	-6,7	645
EBITDA AL bereinigt	98	127	-22,8	199	219	-9,1	519

	2. Quartal 2020 in Mio. EUR	2. Quartal 2019 in Mio. EUR	Veränd. in %	1. Halbjahr 2020 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2019 in Mio. EUR	Veränd. in %	Gesamtjahr 2019 in Mio. EUR
Group Development							
Gesamtumsatz	716	683	4,8	1.424	1.364	4,4	2.797
EBITDA	316	300	5,3	649	626	3,7	1.427
EBITDA bereinigt	353	319	10,7	693	651	6,5	1.330
EBITDA AL bereinigt	283	250	13,2	552	506	9,1	1.033

Anmerkungen zur Tabelle:

- a Zum Stichtag.
- b Seit dem 1. April 2020 wird Sprint als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Die Vorjahresvergleichswerte werden nicht angepasst.

Operative Segmente: Kundenentwicklung im zweiten Quartal 2020

	30.06.2020 in Tsd.	31.03.2020 in Tsd.	Veränd. in Tsd.	Veränd. in %
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	47.395	46.960	435	0,9
davon Vertragskunden	25.505	25.475	30	0,1
Festnetz-Anschlüsse	17.649	17.711	(62)	(0,4)
davon IP-basiert (Retail)	17.509	17.510	(1)	0,0
Breitband-Anschlüsse	13.900	13.813	87	0,6
davon Glasfaser ^a	9.012	8.787	225	2,6
TV (IPTV, Sat)	3.724	3.678	46	1,3
Teilnehmer- Anschlussleitungen (TAL)	4.361	4.505	(144)	(3,2)
USA^b				
Mobilfunk-Kunden ^c	107.720	68.543	39.177	57,2
davon eigene Postpaid- Kunden	77.753	47.811	29.942	62,6
davon eigene Prepaid- Kunden	29.967	20.732	9.235	44,5
Europa				
Mobilfunk-Kunden	45.665	45.916	(251)	(0,5)
davon Vertragskunden ^d	26.528	26.354	174	0,7
Festnetz-Anschlüsse	9.040	9.096	(56)	(0,6)
davon IP-basiert ^e	8.322	8.347	(25)	(0,3)
Breitband-Kunden	6.806	6.737	69	1,0
TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.960	4.940	20	0,4
Group Development				
Niederlande				
Mobilfunk-Kunden	5.741	5.686	55	1,0
Festnetz-Anschlüsse	644	632	12	1,9
Breitband-Anschlüsse	628	616	12	1,9

Anmerkungen zur Tabelle:

- a Gesamtzahl aller FTTx-Anschlüsse (z. B. FTTC/VDSL, Vectoring sowie FTTH/B).
- b Seit dem 1. April 2020 wird Sprint als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Die Vorjahresvergleichswerte werden nicht angepasst.
- c Mit Beginn des ersten Quartals 2020 weist T-Mobile US aufgrund des Ausbaus des M2M- und IoT-Produktangebots keine Wholesale-Kunden mehr aus und fokussiert sich stattdessen auf die Kennzahlen zu den Kunden unter eigener Marke.

d M2M-Karten (Machine to Machine) wurden zum 1. Januar 2020 konzerneinheitlich neu klassifiziert und ausschließlich dem Prepaid-Kundensegment zugeordnet. Der Teil der M2M-Karten, der bis dahin im Vertragskundensegment ausgewiesen war, wurde entsprechend reklassifiziert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden rückwirkend angepasst.

e Vorquartalsvergleichswert für IP-basierte Festnetz-Anschlüsse in der Tschechischen Republik wurde im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrunde liegenden Kundendefinition angepasst.

Operative Segmente: Kundenentwicklung im Jahresvergleich

	30.06.2020 in Tsd.	30.06.2019 in Tsd.	Veränd. in Tsd.	Veränd. in %
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	47.395	44.827	2.568	5,7
davon Vertragskunden	25.505	24.974	531	2,1
Festnetz-Anschlüsse	17.649	18.228	(579)	(3,2)
davon IP-basiert (Retail)	17.509	16.614	895	5,4
Breitband-Anschlüsse	13.900	13.636	264	1,9
davon Glasfaser ^a	9.012	7.913	1.099	13,9
TV (IPTV, Sat)	3.724	3.477	247	7,1
Teilnehmer- Anschlussleitungen (TAL)	4.361	4.913	(552)	(11,2)
USA^b				
Mobilfunk-Kunden ^c	107.720	65.983	41.737	63,3
davon eigene Postpaid-Kunden	77.753	44.646	33.107	74,2
davon eigene Prepaid-Kunden	29.967	21.337	8.630	40,4
Europa				
Mobilfunk-Kunden	45.665	46.469	(804)	(1,7)
davon Vertragskunden ^d	26.528	25.778	750	2,9
Festnetz-Anschlüsse	9.040	9.057	(17)	(0,2)
davon IP-basiert ^e	8.322	8.031	291	3,6
Breitband-Kunden	6.806	6.540	266	4,1
TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.960	4.910	50	1,0
Group Development				
Niederlande				
Mobilfunk-Kunden	5.741	5.455	286	5,2
Festnetz-Anschlüsse	644	578	66	11,4
Breitband-Anschlüsse	628	562	66	11,7



Anmerkungen zur Tabelle:

- a Gesamtzahl aller FTTx-Anschlüsse (z. B. FTTC/VDSL, Vectoring sowie FTTH/B).
- b Seit dem 1. April 2020 wird Sprint als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Die Vorjahresvergleichswerte werden nicht angepasst.
- c Mit Beginn des ersten Quartals 2020 weist T-Mobile US aufgrund des Ausbaus des M2M- und IoT-Produktangebots keine Wholesale-Kunden mehr aus und fokussiert sich stattdessen auf die Kennzahlen zu den Kunden unter eigener Marke.
- d M2M-Karten (Machine to Machine) wurden zum 1. Januar 2020 konzerneinheitlich neu klassifiziert und ausschließlich dem Prepaid-Kundensegment zugeordnet. Der Teil der M2M-Karten, der bis dahin im Vertragskundensegment ausgewiesen war, wurde entsprechend reklassifiziert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden rückwirkend angepasst.
- e Vorquartalsvergleichswert für IP-basierte Festnetz-Anschlüsse in der Tschechischen Republik wurde im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrunde liegenden Kundendefinition angepasst.

Diese Medieninformation enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Ausblick“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA oder andere Maßstäbe für die Performance beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Dazu gehören u. a. auch der Fortschritt, den die Deutsche Telekom mit den personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen erzielt, und die Auswirkungen anderer bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften sowie von Unternehmenszusammenschlüssen. Weitere mögliche Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen, sind Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, regulatorische Vorgaben, ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Entwicklungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Deutschen Telekom wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Deutsche Telekom kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Deutsche Telekom lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Deutsche Telekom alternative Leistungskennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBITDA AL, EBITDA-Marge, bereinigtes EBITDA, bereinigtes EBITDA AL, bereinigte EBITDA-Marge, bereinigtes EBIT, bereinigte EBIT-Marge, bereinigter Konzernüberschuss/(-fehlbetrag), Free Cashflow, Free Cashflow AL sowie Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Alternative Leistungskennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Deutsche Telekom AG

Corporate Communications

Tel.: 0228 181 – 49494

E-Mail: medien@telekom.de

Weitere Informationen für Medienvertreter:

www.telekom.com/medien

www.telekom.com/fotos

www.twitter.com/deutschetelekom

www.facebook.com/deutschetelekom

www.telekom.com/blog

www.youtube.com/deutschetelekom

www.instagram.com/deutschetelekom

Über die Deutsche Telekom: <https://www.telekom.com/konzernprofil>